



Ebbe und Flut

Wasserstände an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	11.36	12.06	12.39
HW II	---	---	---
NW I	5.40	6.18	7.15
NW II	18.19	18.57	19.50

Quelle: BSH

Die Top-Klicks bei TAGEBLATT.de am Montag

1. Das sind die neuen Corona-Regeln
2. Talent verliert Top-Pferd nach Herpes-Ausbruch
3. Sechs Fakten über den Impfstoff Astrazeneca

Coronavirus

LANDKREIS STADE

Inzidenzwert	48,4
Aktuell Infizierte	(+10) 150
Fälle insgesamt	3106
Genesene	2853
Todesfälle	103
Covid-19-Patienten im Elbe Klinikum:	3, davon 2 intensiv

STÄDTE und GEMEINDEN (Zahl der Infizierten)

Buxtehude	39
Stade	28
Drochtersen	2
Jork	22
SG Apensen	8
SG Fredenbeck	8
SG Harsefeld	14
SG Horneburg	4
SG Lüne	17
SG Nordkehdingen	0
SG Oldendorf-Himmelpforten	4

NACHBARKREISE (Inzidenzwerte)

Cuxhaven	64,1
Rotenburg (Wümme)	45,2
Harburg	59,7
Hansestadt Hamburg	79,3

Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag.
Quellen: RKI.de, Stand: 8. März, 8 Uhr; Landkreis Stade, Stand: 8. März, 9 Uhr

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert wird heute in:

Hedendorf GMK, Buxtehude, Bützflath, Haddorf, Kammerbusch, Revenahe, Kutenholz, Fredenbeck. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

Hallo, wie geht's?



„Ich freue mich, dass die Volksbank Fredenbeck-Oldendorf-Ahlerstedt und die VR-Stiftung die Umgestaltung des Holtschen Geländes unterstützen. Wir konnten den Vorstand spontan begeistern.“

Henry Fitschen, Schatzmeister Förderverein De olen Hüüs Fredenbeck

Kostenlose Schnelltests noch nicht in Sicht

Im Kreishaus gibt es noch keine Richtlinien zum Versprechen des Gesundheitsministers – Hoffen auf Hausärzte bei Impfungen

Von Wolfgang Stephan

LANDKREIS. Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat kostenlose Schnelltests für alle Menschen in Deutschland versprochen, doch vor Ort gibt es dazu keine Regelung. Dazu sagt Landrat Michael Roesberg: „Das ist ein Musterbeispiel, was passiert, wenn Politiker in Berlin etwas versprechen und sich nicht darum sorgen, wie das vor Ort geregelt werden kann.“

Offiziell haben alle Menschen im Land zweimal die Woche Anspruch auf einen Schnelltest. Doch Roesberg sagt: „Wir vor Ort haben nichts vom Land Niedersachsen gehört, wie das Prozedere geregelt werden kann.“

Grundsätzlich seien mehr Schnelltests zu begrüßen, doch wie das zu organisieren ist, sei völlig offen. Der Handel hat mittlerweile die Politik überholt und bietet die Schnelltests an (wie Aldi und Lidl), aber nur in begrenzter Zahl. Am Wochenende waren die Schnelltests in den Läden im Kreisgebiet schnell vergriffen. Aber: Diese Tests kosten Geld.

Auch private Anbieter, wie „Friedos Skischule“, Relais-Control und die Klinik Witwity in Stade bieten schon lange diese Schnelltests unter der Anleitung von geschultem Personal an. Tausende wurden in diesen Testzent-

ren bereits getestet. Die Organisation lief bisher durchweg gut. Aber diese Tests müssen bezahlt werden – von kostenlosen Tests des Ministers ist nichts bekannt.

Wer einen Schnelltest zu Hause oder in einem der privaten Testcenter mit einem positiven Ausgang hat, muss sich beim Hausarzt melden, der dann entscheidet, ob ein PCR-Test gemacht wird. Der kann im Testzentrum des Kreises zwischen Buxtehude und Apensen oder beim Hausarzt selbst gemacht werden.

Apropos: Der Landrat hofft, dass die niedergelassenen Ärzte möglichst schnell in die Impfkampagne einbezogen werden.

Voraussetzung dafür sei aber neben dem Impfstoff ein Abbau der Bürokratie bei der Terminvergabe. Roesberg: „Dieses System mit den Hausärzten kann nur funktionieren, wenn die Ärzte selbst die Termine vergeben können.“ Die Ärzte müssten dann auch selbst entscheiden können, wer von ihren Patienten wann geimpft werden darf, auch abseits der Prioritätsliste, wenn der Arzt das für notwendig hält. Roesberg: „Die Ärzte kennen ihre Patienten am besten.“

Unabhängig von den Hausärzten wird im Impfzentrum des Kreises das Impfen gesteigert. Ein Antrag der Fraktion der Linken,

dass vom Kreis Impfbusse eingesetzt werden sollten, wurde am Montagmorgen im Kreis Ausschuss nicht beraten, weil die Impforganisation Sache des Landes sei.

Der Inzidenzwert im Kreis Stade lag am Montag bei 48,4. Die mittlerweile entspannte Situation in den Alten- und Pflegeheimen trägt wesentlich dazu bei, die Sterbefälle zu begrenzen. Die Zahl der Toten blieb mit 103 unverändert. Es gibt derzeit nur noch ein Pflegeheim im Landkreis mit bekannten Infektionen. Im Convivio Park Fredenbeck (betreutes Wohnen) sind vier Menschen isoliert.

Streit um Rübker Straße spitzt sich zu

Landrat Roesberg begründet Abholaktion und bringt neue Argumente für einen schnellen Ausbau zum Autobahn-Zubringer

Von Karsten Wisser

BUXTEHUDE. Landrat Michael Roesberg will ein klares Signal der Politik für den Ausbau der Rübker Straße zum Buxtehuder Autobahnzubringer erzwingen. Nach massiver Kritik an einer Abholaktion an der Straße begründet Roesberg jetzt seinen Willen, den Ausbau der Straße trotz fehlender gerichtlicher Entscheidung zu forcieren.

„Wir müssen den Sofortvollzug ohne Bedingungen jetzt durchsetzen“, sagte der parteilose Landrat nach einer sehr kontroversen und zum Teil emotionalen Sitzung des Kreistagsausschusses. Das Gremium hat die Kreistagsitzung vorbereitet, in der am 22. März eine Entscheidung fallen wird: Werden die Bauvorbereitungen für den Zubringer zur Autobahn A26 ohne ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Lüneburg im Berufungsverfahren zum Planfeststellungsbeschluss fortgesetzt? Das Stader Verwaltungsgericht hatte in erster Instanz den Planfeststellungsbeschluss gekippt.

Michael Roesberg bringt dabei drei neue Argumente, die zumindest im Kreisausschuss eine Mehrheit für den schnellen Start ermöglichen. Im Kreis-Bauausschuss hatte eine Mehrheit für einen Baustopp auf der Kreisstraße K 40 bis zu einem Urteil votiert. SPD, Grüne, Linke und FDP hatten nach den Baumfällungen Zweifel angemeldet.

Neu ist, dass Landrat Michael Roesberg jetzt davon ausgeht, dass das Gerichtsverfahren zwei bis drei Jahre dauern kann. Bisher gab es in der Kreisverwaltung die Hoffnung, dass es innerhalb eines Jahres ein Urteil geben wird.

Das zweite neue Argument zielt auf die Sorge der Kritiker ab, dass der Landkreis bereits vor einem Urteil Millionenbeträge ausgibt, das Gericht anschließend gegen die Rübker Straße als Autobahnzubringer entscheidet und das Geld weg ist. „Die Straße muss ohnehin saniert werden“,



Die Bauarbeiten an der Rübker Straße laufen bereits. Gerade wird die Straße umgelegt.

Foto: Wisser

sagt der Landrat jetzt. Die Fällaktion vor vier Wochen habe unabhängig vom Ausbau stattfinden müssen, weil es an innerörtlichen Kreisstraßen Fuß- und Radwegen geben müsse. Das sei aus Gründen der Verkehrssicherheit dringend notwendig. Auch Lärmschutz-Maßnahmen seien schon bei einer bloßen Sanierung notwendig, so Roesberg. Für die Sanierung erwartet die Kreisverwaltung Investitionen von 9,5 Millionen Euro. Der Ausbau zum Zubringer ist derzeit mit rund 13 Millionen Euro eingeplant.

Drittes neues Argument: Der Landrat befürchtet, dass ein Stillstand beim Ausbau der Rübker Straße zu einer eingeschränkten Freigabe der Autobahnanschlussstelle Neu Wulmstorf führen könnte. Aufgrund der sich bereits im Bau befindlichen A 26 sowie

der darin inbegriffenen Anschlussstelle Buxtehude sei der zeitnahe Ausbau der K 40 unabhängig. Andersfalls sei das mit dem Bau verfolgte Ziel, eine Entlastung des nachgeordneten Straßennetzes – vor allem der hochfrequentierten Bundesstraße B 73 – herbeizuführen, in absehbarer Zeit nicht zu verwirklichen, so die Kreisverwaltung. Nach derzeitiger Planung ist vorgesehen, die Autobahn bis einschließlich der Anschlussstelle Neu Wulmstorf im Dezember 2022 freizugeben. Das wäre auch der frühestmögliche Freigabezeitpunkt für die Anschlussstelle Buxtehude.

„Gegen die Anordnung der sofortigen Vollziehung wurde bisher kein Rechtsmittel eingelegt“, sagt Roesberg an die Adresse der Kläger. Somit sei der Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau ohne

Einschränkungen vollziehbar. Dies gelte ausdrücklich für die Dauer des Berufungsverfahrens, denn genau für diese Situation – damit eine Klage keine aufschiebende Wirkung hat – sei der Sofortvollzug angeordnet worden.

Für eine zügige Umsetzung ist es aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich, Planungsleistungen zu beauftragen, Grunderwerb durchzuführen und Untersuchungen des Baugrunds und für die Beweissicherung zuzulassen, bevor ein endgültiges Gerichts Urteil vorliegt. Für die Beauftragung und Erstellung einer Ausführungsplanung sowie einer Projektsteuerung, die aufgrund der fehlenden personellen Ressourcen in der Abteilung Kreisstraßen nicht von der Verwaltung selbst geleistet werden kann, sind einschließlich der EU-weiten

Ausschreibungen insgesamt geschätzt zwei Jahre erforderlich. Für die Umsetzung der Maßnahme ist darüber hinaus mit diversen Eigentümern kleinteiliger Grunderwerb erforderlich. Auch hierfür sei ein zeitlicher Vorlauf nötig. Es ist bereits absehbar, dass nicht der gesamte Grunderwerb mittels gütlicher Einigung erfolgen wird. Hier könnten Enteignungsverfahren notwendig werden. Wenn man jetzt nicht loslege, könnte man viele Jahre verlieren und eine Entlastung der Ortschaften unnötig weiter verzögern.

„Der Bau der Autobahn und der Anschlussstellen ist für die ganze Region von essenzieller Bedeutung“, sagt Michael Roesberg. Er sieht Verwaltung und Politik in der Pflicht, jetzt unverzüglich zu handeln.

Den Beruf des Ingenieurs im Blick

Hochschule 21 lädt zu Info-Talk und Workshop ein – Nicolei Beckmann zum Professor berufen

BUXTEHUDE. Ingenieure und Ingenieurinnen sind gefragte Fachkräfte, und das Interesse am Ingenieurberuf ist bei jungen Menschen groß. Die Hochschule 21 in Buxtehude lädt daher Schülerinnen und Schüler zu zwei Online-Veranstaltungen ein, bei denen sich alles um das Ingenieurwesen dreht.

Beim „Real Talk Ingenieur/in – Technikberufe mit Zukunft“ am Dienstag, 16. März werden die Teilnehmer ab 16 Uhr über die vielfältigen Tätigkeiten und das Berufsfeld des Ingenieurs informiert. Im Anschluss werden die dualen Studiengänge „Ingenieurwesen Mechatronik“ und „Gebäudetechnik“ vorgestellt. Beide

Studienfächer qualifizieren für Ingenieurberufe, die sich mit Digitalisierung, Automation und Innovation beschäftigen.

Intelligente Technik in Gebäuden wird immer wichtiger und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Wie das geht, können Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren am Sonnabend, 20. März von 10 bis 13 Uhr in einem interaktiven Workshop ausprobieren. Am Beispiel der modernen Lichttechnik können sie selbst erleben, dass Energieeffizienz und Einsparung von Ressourcen durch cleveres Lichtmanagement ganz einfach möglich ist.

Im Vorfeld erhalten die Teilnehmer alle nötigen Materialien

wie Mikrocontroller und Fotowiderstand für den praktischen Teil des Workshops. Benötigt wird außerdem ein Computer oder Laptop mit USB-Anschluss. Die Veranstaltung findet über Zoom statt, eine Anmeldung ist bis zum 11. März möglich. Die Selbstbeteiligung an den Materialkosten beträgt 15 Euro. Die Anmeldung zu beiden Veranstaltungen ist unter www.hs21.de/termine erforderlich.

„Wir können uns sicher sein, dass die technologische Entwicklung im Gebäudesektor weiter voranschreiten wird. Es wird ein hohes Maß an Expertise von unseren künftigen Ingenieuren und Ingenieurinnen der Gebäudetechnik

erfordern“, sagt Nicolei Beckmann, der an der Hochschule 21 zum Professor für Gebäudetechnik – Schwerpunkt Energietechnik und Gebäudeautomation berufen wurde.

Der 38-Jährige lehrt bereits seit einem halben Jahr an der Hochschule 21 im Fachbereich Technik und bringt seine Expertise verstärkt in den Studiengang Gebäudetechnik ein. An der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg hat Nicolei Beckmann Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Energie- und Anlagensysteme studiert. Im Anschluss absolvierte er ein Masterstudium mit der Fachrichtung nachhaltige Energiesysteme. Vor



Nicolei Beckmann.

seinem Eintritt in die Hochschule war der Ingenieur bei einem mittelständigen Unternehmen tätig, das sich auf elektrische Energieerzeugung durch rotierende Energiewandlungsanlagen spezialisiert hat. (kw)